



Newsletter Dezember 2025 der Wissenschaftlichen Stadtbibliothek

Treffpunkt Stadtbibliothek der Mainzer Bibliotheksgesellschaft

Annett Gröschner – Stadtschreiberin 2025

Mittwoch, 3. Dezember 2025, 18.30 Uhr, Ausleihe, EG

„Originell und erfahrungssatt“ nennt die Jury des Stadtschreiber-Literaturpreises das vielfältige Werk der Autorin Annett Gröschner. „Ihre Erzählungen, Essays und Romane fügen sich zu einem dichten Gewebe, in dem sie die deutsche Geschichte auf wache und immer anregende Weise einfängt. Als neugierige Chronistin nicht nur der eigenen Biografie im Osten Deutschlands spürt sie mit einem feinen Sensorium für Vergessenes und Verdrängtes den Lebensläufen von Menschen und dem Schicksal von Orten nach. Ihre Offenheit und Empathie taucht die Welt dabei jedes Mal in neues Licht.“



Annett Gröschner, geboren 1964 in Magdeburg, lebt seit 1983 in Berlin, zunächst als Germanistik-Studentin, später als Publizistin bei verschiedenen Zeitschriften und Zeitungen. 1993 erschien ihr erster Gedichtband, es folgten Romane sowie mehrere Essay- und Erzählungsbände. Zuletzt veröffentlichte sie den Sachbuch-Bestseller „Drei ostdeutsche Frauen betrinken sich und gründen den idealen Staat“ (2024), in dem sie zusammen mit Peggy Mädler und Wenke Seemann Klartext redet und eine große Gesellschaftsdiskussion entfacht. Im März 2025 erschien ihr aktueller Roman

„Schwebende Lasten“: Im Mittelpunkt steht die Kranfahrerin Hanna Krause, deren wechselvolle Lebensgeschichte beispielhaft ist für ein Frauenleben im Osten Deutschlands im 20. Jahrhundert.

Begrüßung

Dr. Stephan Fliedner

Direktor der Bibliotheken der Stadt Mainz

Grußwort

Marianne Grosse

Kulturdezernentin der Landeshauptstadt Mainz

Lesung & Gespräch

Annett Gröschner & Dr. Janin Aadam

Schlusswort & Einladung zum Umtrunk

Denise Cordes

2. Vorsitzende der Mainzer Bibliotheksgesellschaft

**Für diese Veranstaltung nehmen wir keine Reservierungen an.
Bitte seien Sie daher rechtzeitig vor Ort. Einlass ab 18 Uhr.**

Mitmach-Postkartenaktion der Mainzer Stadtschreiberin

Noch bis 31.12.2025 können Sie sich an den „Mainzer Wortblicken“ beteiligen. Alle Infos finden Sie [hier](#).



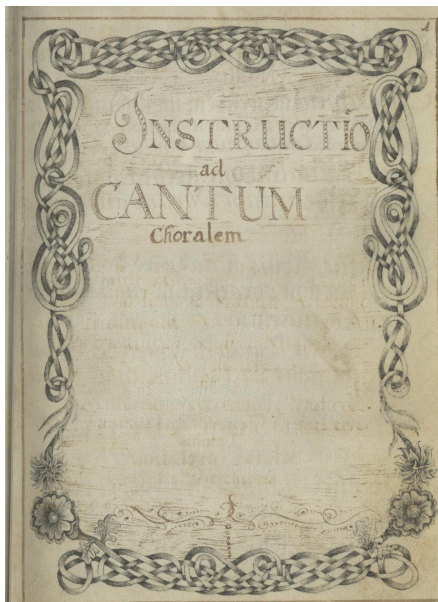
Aktuelles aus der Stadtbibliothek

Baur-Musikstiftung schenkt Stadtbibliothek Mainz musikhistorische Quelle zum Choralgesang

Die Wissenschaftliche Stadtbibliothek hat im Juli dieses Jahres eine großzügige Schenkung der Dr. Uwe Baur und Jutta Truber-Baur Musikstiftung erhalten, die vor Kurzem im Beisein von Kulturdezernentin Marianne Grosse der Öffentlichkeit vorgestellt wurde. Es handelt sich um eine lateinisch-deutsche Pergamenthandschrift, die wahrscheinlich um das Jahr 1700 entstanden ist und Anweisungen zum gregorianischen Choral enthält.



Der gregorianische Choral zählt seit weit über 1000 Jahren zum musikalischen „Markenkern“ der christlichen Kirche. Noch immer wird er vielerorts in Gemeinden und Klöstern gesungen. Benannt ist er nach Papst Gregor I., aber ob dieser ihn wirklich um 600 eingeführt hat, wie mittelalterliche Quellen behaupten, ist unklar. Über die Jahrhunderte hinweg durchliefen die Gesänge und ihre Rolle viele Veränderungen. In einigen Bistümern haben sich Sonderformen (Choraldialekte) etabliert, so auch in Mainz: Bis heute wird dieser Cantus Moguntinus in Kiedrich gepflegt.



Die Handschrift mit dem Titel „Instructio ad cantum choralem“, die im Sommer von der Baur-Musikstiftung ersteigert und der Wissenschaftlichen Stadtbibliothek geschenkt werden konnte, vermittelt einen Eindruck von dem Variantenreichtum des Choral. Sie enthält eine deutschsprachige Einführung in den Choralgesang und geht dabei auch auf Unterschiede „inter Cantum Coloniensem, Trevirensen & Moguntinum“ ein. Trotz des lateinischen Titels sind die meisten Inhalte in deutscher Sprache verfasst und wendeten sich vor allem an Priester, damit sie sich auf die gesungenen Gottesdienste zu hohen Kirchenfesten vorbereiten konnten.

Deutschsprachige Choralschulen sind im 18. Jahrhundert keine Seltenheit, allerdings ist dieses sorgfältig geschriebene Pergamentmanuskript für die Zeit sehr ungewöhnlich. Mit der Einarbeitung und der Digitalisierung der „Instructio

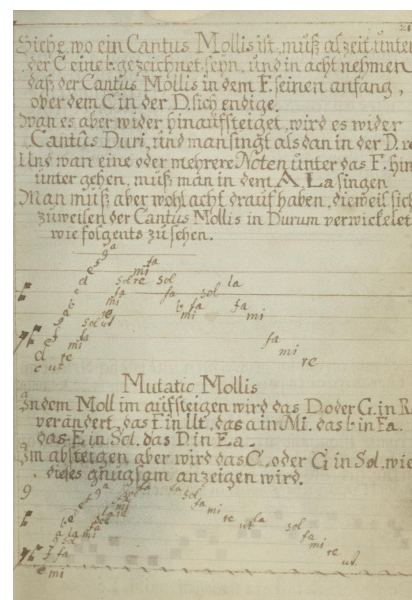
ad cantum choralem“ wird eine bislang unbekannte Quelle zur Choralpraxis im 18. Jahrhundert zugänglich gemacht, die nicht nur für die Forschung wertvolle Aufschlüsse verspricht. Der gut lesbare Text in deutscher Sprache bietet für alle Interessierten spannende Erkenntnisse: Neben den Unterschieden zwischen den Choraldialekten in Mainz, Köln und Trier gibt er beispielsweise auch Auskünfte darüber, wie schnell die verschiedenen Typen von Choralnoten zu singen sind.





Ein Besitzvermerk belegt, dass die Handschrift im späten 18. und frühen 19. Jahrhundert im Besitz zweier Pfarrer in Eversberg in Westfalen war. Der ältere von beiden, Johann Adam Dahm, kam aus Bonn, wo die Handschrift möglicherweise um 1700 entstanden sein könnte. Ein Wissenschaftlerteam bestehend aus Jana Bisová, Silja Geisler, Franz Stephan Pelgen und Klaus Pietschmann arbeitet an der genaueren Einordnung der Quelle.

Die Musikhandschrift (Signatur Hs IV 157) ist als Digitalisat kostenfrei auf dem Portal [dilibri](https://dilibri.org) zu finden oder steht im Original zur Benutzung im Lesesaal der Wissenschaftlichen Stadtbibliothek zur Verfügung.



Schließzeiten im Dezember

Am Mittwoch, **3. Dezember** schließen Lesesaal und Ausleihe bereits um 17 Uhr.

Am Mittwoch, **10. Dezember** schließt das Haus bereits um 12 Uhr.

Vom **24. Dezember 2025 bis zum 4. Januar 2026** bleibt die Wissenschaftliche Stadtbibliothek geschlossen. Ab dem 5. Januar 2026 sind wir wieder zu den üblichen Öffnungszeiten für Sie da.

Wir wünschen Ihnen frohe Festtage!



Impressum

Folgen Sie uns auch bei [Facebook](https://www.facebook.com/stadtbibliothekmainz) und [Instagram](https://www.instagram.com/stadtbibliothekmainz)!

Wissenschaftliche Stadtbibliothek Mainz
Öffentlichkeitsarbeit
Rheinallee 3 B
55116 Mainz
06131 12-2691
www.bibliothek.mainz.de

Bildnachweis:
Seite 1: © Susanne Schleyer
Seite 2: © Stadtbibliothek Mainz, Silja Geisler
Seite 3: Ausschnitt aus Stundenbuch Hs I 440 © Stadtbibliothek Mainz



**Landeshauptstadt
Mainz**